



RUNDLINGSVEREIN –  
Verein zur Förderung des Wendlandhofes Lübeln  
und der Rundlinge e.V.



Grand Prix-Preisträger des EU-Preises für Kulturerbe / Europa Nostra Award 2015 in der Kategorie "Ehrenamtliches Engagement"

## **Grußwort zum Tag des offenen Denkmals 2015**

### **Gehalten von Ilka Burkhardt-Liebig, 1. Vorsitzende Rundlingsverein**

Sehr verehrte Frau Ministerin, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Wendländer und Freunde der Rundlinge,

gestern fand in Lübeln die lokale Feier anlässlich der Verleihung des Europäischen Kulturpreises / Europa Nostra Award 2015 an den Rundlingsverein statt. Diese höchste europäische Auszeichnung erhielt der Rundlingsverein für sein ehrenamtliches Engagement für den Erhalt der Rundlinge im Wendland. Heute machen Sie, Frau Ministerin, uns die Ehre mit der landesweiten Eröffnung zum Tag des Denkmals hier in Schreyahn, einem weiteren Rundling, an dessen heutigen Aussehen auch der Rundlingsverein vor vielen Jahren mitgewirkt hat: Schmuckgiebel wurden mit Hilfe von Landesmitteln nach Veränderungen durch massive Bauweise wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt, ein Niederdeutsches Hallenhaus, das seine ursprüngliche landwirtschaftliche Funktion verloren hatte, wurde zu diesem Künstlerhof umgebaut und damit einer neuen Nutzung zugeführt. Denkmalschutz im ländlichen Raum ist nicht leicht – sieht man doch die Bauernhäuser auch als Wirtschaftsgebäude und Betriebsmittel, die sich den Veränderungen der Landwirtschaft anpassen müssen.

Sprache ist manchmal verräterisch: mir ist kein Begriff bekannt, der für die Planung im ländlichen Raum zutrifft. In der Architektur wird von „Städtebaulicher Planung“ gesprochen – als gäbe es nur Städte, keine Dörfer!

Der Rundling Schreyahn, einst ein reines Bauerndorf, hat seine Funktion gewandelt - aber der Rundling hat niemals seinen Charme verloren, seinen Zusammenhalt, der durch diese besondere Dorfform unter den Menschen entsteht. „Rundlingsgefühl“ nennen wir das, was auch heute immer wieder Menschen dazu verlockt, auch als „Zugezogener“ eine neue Heimat in einem Rundling zu finden. Schreyahn ist ein schönes Beispiel von solch einer gelebten Dorfgemeinschaft, die mit ihrem Dorf „rundlingssensibel“ umgeht, gemeinsam daran arbeitet, den Rundling zu pflegen – und das bedeutet durchaus Arbeit bei diesen Rasenflächen und Bäumen, deren Laub im Herbst ja nicht am Baum bleibt.

Es gibt sogar eine gemeinsame Kläranlage – denn unsere Rundlinge sind nicht an einer städtischen Kanalisation angeschlossen und jeder Hauseigentümer muss sich um seine eigene Entsorgung kümmern.

Der Rundlingsverein freut sich daher besonders, dass die diesjährige landesweite Eröffnung zum Tag des offenen Denkmals hier im Wendland stattfindet. Die Dorfgemeinschaft Schreyahn, Mitglied des Rundlingsvereins, zeigt Ihnen, was so ein Dorf kann und warum Menschen hier leben wollen. Auch andere Rundlinge machen mit am Tag des offenen Denkmals und öffnen ihre denkmalgeschützten Hallenhäuser voller Stolz.

Nehmen Sie das Rundlingsgefühl mit allen Sinnen auf – und unterstützen Sie uns hier im Wendland im Bemühen, nicht nur einzelne Hallenhäuser zu erhalten, sondern diese besondere Dorfform und Siedlungslandschaft der Rundlinge. Denkmalschutz in den Rundlingen ist mehr als der Schutz einzelner, gut erhaltener Hallenhäuser oder Hofstellen. Niedersachsen hat keinen Ensembleschutz mehr – aber unsere Rundlinge lassen sich nur für unsere nachfolgenden Generationen erhalten, wenn sie als Ganzes behandelt werden und auch Fördergelder fließen für den Erhalt der Nebengebäude auf den Hofstellen, die ohne Hilfe von außen als erste verfallen.

Die Europäische Union / Europa Nostra hat mit der Verleihung des Grand Prix an den Rundlingsverein die Bedeutung erkannt – möge dies auch in Niedersachsen so bleiben, auf nationaler Ebene gewürdigt werden und letztendlich mit langem Atem zur Anerkennung der Rundlinge im Wendland als UNESCO-Weltkulturerbe führen.

Ich lade Sie herzlich ein, die in den Rundlingen geöffneten Häuser zu besuchen. Nutzen Sie die Gelegenheit, dort mit den Eigentümern zu plauschen und auch deren Probleme im Erhalt ihrer riesigen Hallenhäuser und Nebengebäude wahrzunehmen.